

**Liegenschaft Beiderli  
Dorf Landiswil**

Nach dem Tod von Ueli Wyss und dem Umzug von Helene Wyss ins Altersheim hat sich der Gemeinderat mit der weiteren Zukunft der Liegenschaft Beiderli zu befassen.

Das EFH wurde 1958 durch die Gemeinde neu erstellt. Im Jahr 1988 wurden eine Ölheizung installiert und verschiedene Sanierungsarbeiten ausgeführt. Seither sind keine Unterhaltsarbeiten gemacht worden.

Bevor die Liegenschaft weiter vermietet werden kann, müssen verschiedene Erneuerungsarbeiten ausgeführt werden, was beträchtliche Kosten nach sich ziehen wird.

Der Gemeinderat hat daher am 3. März 2009 beschlossen, einen Verkauf der Liegenschaft anzustreben.

Die Vermietung und Verwaltung von Liegenschaften gehört nicht zu den Kernaufgaben einer Gemeinde.

Der Verkauf der Liegenschaft zum heutigen Zeitpunkt, wo bezüglich der weiteren Nutzung und Gestaltung im Zusammenhang mit einer Sanierung Spielraum besteht, wird als günstig eingeschätzt.

Der Gemeinderat hat eine Verkehrswertschätzung in Auftrag gegeben und sieht vor, der Einwohnergemeindeversammlung vom 13. Mai 2009 das Geschäft „Verkauf der Liegenschaft Beiderli“ zur Genehmigung zu unterbreiten.

**Nächste Gemeinderatssitzungen**

Donnerstag, 2. April 2009  
Donnerstag, 7. Mai 2009

**Voranzeigen**

**Altpapier- und Kartonsammlung**  
Donnerstag 7. Mai 2009

**Altstoff- und Grobsperrgutsammlung**  
Dienstag 21. April 2009

**Einwohnergemeindeversammlung**  
Mittwoch 13. Mai 2009

**Fête de la Musique 2009**

Seit einigen Jahren wird in vielen Gemeinden der Schweiz die «Fête de la Musique» durchgeführt. In Landiswil wurde der Anlass in verdankenswerter Weise durch die Jugendmusik organisiert und bestritten.

Der Gemeinderat unterstützt die Idee einer öffentlichen Manifestation für die Musik am längsten Tag des Jahres.

**Ziele**

Die Ziele bestehen darin:

- das Kulturleben zu bereichern
- die Freude an Musik und am Musizieren zu fördern
- Laien- und Berufsmusiker im gleichen Kontext zu erleben
- aus dem längsten Tag (dem 21. Juni) einen besonderen Tag zu machen.

**Prinzipien**

Die Fête de la Musique wird durch folgende Prinzipien charakterisiert:

- alle Veranstaltungen sind öffentlich zugänglich
- alle Musikerinnen und Musiker treten gratis auf
- alle Konzerte finden an ungewöhnlichen und gut frequentierten Auftrittsorten statt, wenn möglich unter freiem Himmel und zwar überall im Kanton, in allen Städten und Gemeinden.

Weitere Infos zu diesem Anlass und zu seiner Entstehung finden Sie unter [www.fetedelamusique-be.ch](http://www.fetedelamusique-be.ch).

**Es wäre schön, wenn sich neben der Jugendmusik Landiswil weitere MusikantInnen, SängerInnen, TänzerInnen usw. an diesem Anlass beteiligen würden.**

InteressentInnen (Vereine, Privatpersonen, Chöre, Bands, Tanzgruppen, Erwachsene, Kinder usw.) melden sich bitte beim Präsidenten der Jugendmusik, Toni Brunner, Niederbach, Schwanden, Tel. 034 461 32 29 oder 079 504 70 55. oder bei der Gemeindeschreiberei Landiswil, Tel. 031 701 22 52.



**Informationen aus dem Gemeinderat**

Sitzung vom 29. Januar 2009

- **Klausursitzung Gemeinderat**  
Der Rat hat beschlossen am 9.3.2009 im Rest. Löchlibad eine Klausursitzung durchzuführen, um vertieft die aktuellen Fragen und Probleme unserer Gemeinde zu diskutieren. Als Moderator konnte Herr Bernhard Witschi, Bätterkinden, verpflichtet werden.
- **Hauswartin Schulhaus Landiswil und Gemeindeschreiberei**  
Im Hinblick auf die Pensionierung von Käthi Flückiger per 31.1.2009 hat der Gemeinderat die Anstellung von Brigitte Gerber, Schulhaus, Landiswil, beschlossen.
- **Feuerwehr Region Gumm**  
Die Feuerwehrkommission wurde beauftragt, die Vorbereitungsarbeiten für die Zusammenführung der Feuerwehren von Arni, Biglen, Landiswil und Walkringen zur Feuerwehr Region Gumm weiter zu führen.  
Die Anschaffung eines Tanklöschfahrzeuges durch die Gemeinde Biglen im Hinblick auf die Zusammenarbeit der Feuerwehren in der Region Gumm wird unterstützt.  
Der Zusammenarbeitsvertrag mit der Feuerwehr Lützelflüh im Bereich Tanklöschfahrzeug und Atemschutz wird per 31.12.2009 gekündigt.
- **Nesselgraben**  
Im Bereich Stampfi/Hintertannenthal werden gemeinsam mit der Schwelkenkorporation Lauperswil Bachpflegearbeiten ausgeführt.
- **Anschaffung Kehrichtcontainer**  
Für die Kehrichtsammelplätze beim MZG in Obergoldbach, auf dem Dorfplatz Landiswil und im Ramisberg wurde die Neuanschaffung von 6 Kehrichtcontainern beschlossen.

Sitzung vom 5. März 2009

- **Anzeiger Amt Konolfingen**  
Die Beibehaltung der Genossenschaft und damit die Weiterführung des Amtsanzeigers im bisherigen Gebiet des Amtsbezirks Konolfingen, der per 1.1.2010 in die Verwaltungsregion Bern-Mittelland überführt wird, wurde beschlossen.

- **Verein Spitex-Dienste** (Arni, Biglen, Landiswil, Schlosswil und Walkringen)  
**Regionalisierung**  
Der Verein wird per 31.12.2009 aufgelöst und die bisher eigenständigen Spitex-Organisationen Biglen, Grosshöchstetten, Konolfingen und Oberdiessbach schliessen sich neu zur „**Spitex Region Konolfingen**“ zusammen. Der Gemeinderat hat die Vereinsauflösung und den Beitritt beschlossen sowie den Sitzgemeindevvertrag mit Konolfingen genehmigt. Die neue Organisation startet am 1.1.2010.
- **Stv. Hauswartin Schulhaus Landiswil und Gemeindeschreiberei**  
Marianne Wüthrich, Lindacker, wird als Stellvertreterin von Brigitte Gerber für die Hauswartung des Schulhauses Landiswil und der Gemeindeschreiberei angestellt.
- **Nachkredit für zusätzliche Abschreibungen 2008**  
Da die Gemeinderechnung 2008 nahezu Fr. 200'000 besser abschliesst als budgetiert, hat der Gemeinderat beschlossen, der Einwohnergemeindeversammlung vom 13. Mai 2009 einen Nachkredit von Fr. 300'000 für zusätzliche Abschreibungen zu beantragen.
- **Baumpflanztag**  
Am Montag, 23.03.2009 um 13.30 Uhr werden auf dem Dorfplatz Landiswil die bestellten Bäume ausgeliefert, die im Rahmen einer Sammelaktion durch die Gemeinde bestellt worden sind. Anschliessend werden Beat Burkhalter und Fritz Schenk bei Familie Hüttisch praktisch vorführen, wie ein junger Baum korrekt gepflanzt wird. Interessierte Personen können an der Demonstration teilnehmen.

**Einwohnerstatistik**

Per 1.1.2009 lebten in Landiswil:	
318	Schweizerinnen
315	Schweizer
5	Ausländerinnen
4	Ausländer
<b>642</b>	<b>Personen Total</b>



**Ortsplanung Landiswil**

Seit Februar 2008 ist ein Ausschuss zusammen mit dem Ortsplaner Herr Heinz Ruefer mit der Ausarbeitung einer Ortsplanung für Landiswil beschäftigt. Die Vorarbeiten sind inzwischen fast abgeschlossen und die Ergebnisse liegen soweit vor, dass sie der Öffentlichkeit zur Mitwirkung unterbreitet werden können.

Der Gemeinderat Landiswil bringt gestützt auf Art. 58 des Baugesetzes vom 9. Juni 1985 die Ortsplanung Landiswil zur öffentlichen Mitwirkungsaufgabe.

Folgende Unterlagen liegen vom 2. bis 30. April 2009 im Sitzungszimmer der Gemeindeverwaltung Landiswil öffentlich auf:

- Entwurf Zonenplan
- Entwurf Schutzzonen-/Hinweisplan
- Entwurf Baureglement

Am **Mittwoch, 15. April 2009, 20.00 Uhr**, findet in der Mehrzweckhalle in Obergoldbach ein **Informationsanlass** zur neuen **Ortsplanung** statt.

Während der Auflagefrist kann jedermann schriftlich und begründet Einwendungen erheben und Anregungen unterbreiten. Die Eingaben sind an die Gemeinde-schreiberei Landiswil zu richten.

**Zu verkaufen – Bauland**

In Obergoldbach verkauft die Einwohnergemeinde zwei Baulandparzellen für freistehende Einfamilienhäuser.

Landpreis inkl. Erschliessungskosten und gedecktem Autoabstellplatz  
Fr. 230.— pro m<sup>2</sup>.

Weitere Auskünfte erteilt:  
Gemeindeverwaltung Landiswil  
3434 Obergoldbach  
Tel. 031 701 22 52, Fax. 031 701 03 59  
info@landiswil.ch - www.landiswil.ch

**Redaktionsschluss  
Landiswiler Nr. 291**

Der nächste Landiswiler erscheint Ende April. Allfällige Beiträge können laufend bei der Gemeindeverwaltung abgegeben werden. Besten Dank.

**Kleine Nachrichten**

**Zuzüge**

- Büsser **Jenny** und **John**,  
Felbacker 86 A, Obergoldbach

**Geburten**

03.01.2009 König Mia, Löchlibad,  
3434 Obergoldbach

**Todesfälle**

23.01.2009 Wyss Ulrich, Beiderli,  
Landiswil

**Besondere Geburtstage**

25.03.1934 Steinmann Hermann,  
Bühl, Obergoldbach  
02.05.1939 Schenk Hans,  
Dorf, Obergoldbach

**Verena Brönnimann  
Wahl zur Querschnittgelähmten  
des Jahres 2008**

Im Jahr 2008 bestimmte erstmals die Leserschaft der Zeitschrift „Paraplegie“ und die weitere Öffentlichkeit über die Vergabe der Auszeichnung „Querschnittgelähmte des Jahres“. Zur Wahl, via Telefon und Internet, standen je drei Frauen und drei Männer, die eine Jury zuvor aus zahlreich eingegangenen Nominationen ausgewählt hatte.

Verena Brönnimann, Aetzlischwand, Landiswil wurde von der Schweizer Paraplegiker-Stiftung anlässlich der Feier in Nottwil als „Querschnittgelähmte des Jahres 2008“ bei den Frauen ausgezeichnet. Ihre Wahl war eine Anerkennung dafür, wie sie ihr Leben trotz Querschnittlähmung selbständig meistert und vielen anderen Betroffenen damit Mut macht.

Wir gratulieren Verena ganz herzlich zu dieser Ehrung und wünschen ihr und ihrer Familie alles Gute für die Zukunft.



gastwirtschaft zum bären  
031 705 60 70

☼ Der Begegnungsort für Kulturelles & Kulinarisches  
und alle möglichen gesellschaftlichen Anlässe

[www.baeren-biglen.ch](http://www.baeren-biglen.ch)

☼ Das private Alters- und Pflegeheim wo man mitten  
in der Gemeinschaft würdevoll alt sein kann

betagtenzentrum zum bären  
031 705 60 60



**Abfallstatistik**

Im Jahr 2008 sind in unserer Gemeinde die folgenden Abfälle entsorgt worden:

- an 26 Abfuhrtagen wurden 70.80 t Hauskehricht eingesammelt und an die AVAG weiter geliefert
- anlässlich der beiden Sperrgutsammlungen wurden  
26.00 t Sperrgut - AVAG  
13.02 t Altmetall - Aeschbacher entsorgt
- die Schule sammelte im Mai 2008 29.26 t Altpapier und Karton
- in die Glas-, Alu- und Weissblechcontainer in Obergoldbach wurden  
13.70 t Glas  
0.92 t Weissblech + Aluminium eingeworfen.

**Altstoff- und  
Grobsperrgutsammlung****Dienstag, 21. April 2009**

08.00 – 12.00 Uhr

auf dem Schulhausplatz, Obergoldbach

Für Personen, die das Material nicht am Sammeltag selber anliefern können, besteht am Vorabend von 19.00 - 20.00 Uhr eine zusätzliche Anlieferungsmöglichkeit.

- Die Sperrgutgegenstände sind mit den entsprechenden Sperrgutmarken zu versehen.
- Maximalgewicht und Maximallänge für Sperrgut: 30 kg und 1.5 m
- Die Weisungen des Aufsichtspersonals sind einzuhalten.
- Allfällige Entsorgungsgebühren und Transportkosten werden von der Firma Aeschbacher direkt auf dem Platz einkassiert.
- Vor oder nach den offiziellen Anlieferzeiten darf kein Material deponiert werden!!!
- Nicht übernommen werden
  - Bauabfälle, Steine, Aus- und Abbruchmaterial
  - Chemikalien
  - Oele und Fette
  - Glas
  - Stoffe und Lumpen

**AHV-Zweigstelle**

**A** – **Aufmerksam**  
**H** – **Hilfsbereit**  
**V** – **Vertrauenswürdig**

**Der Mensch steht bei uns im  
Mittelpunkt.**

Haben Sie Fragen zur AHV und IV (Rentenanmeldung, Leistungen), zu Ergänzungsleistungen, Hilflosenentschädigung und Krankheitskosten, zu Hilfsmitteln, zu Betreuungsgutschriften, zum Splitting bei Scheidungen usw.?

Benötigen Sie Informationen zur Anmeldung als Arbeitgeber, Selbständigerwerbender und Nichterwerbstätiger oder zu den Beiträgen an die AHV, IV und EO?

Möchten Sie mehr wissen über die Erwerbsausfallentschädigungen, die Mutterschaftsentschädigungen, die obligatorische Unfallversicherung, die Kinder- und Familienzulagen?

Ihre AHV-Zweigstelle informiert und berät Sie gerne. Formulare und Merkblätter erhalten Sie kostenlos. Auskünfte erhalten Sie auch auf der Website [www.akbern.ch](http://www.akbern.ch).

AHV-Zweigstelle Biglen-Landiswil

Hohle 19, 3507 Biglen

Tel. 031 701 11 34, Fax. 031 701 08 29

E-Mail: [finanzverwaltung@biglen.ch](mailto:finanzverwaltung@biglen.ch)**Tennis Club Biglen  
Kinder- und Juniorentaining****Bambini** 5 - 7jährige

Montag, 17.15 - 18.00 Uhr

**Fr. 60.-** Kursgeld und Mitgliederbeitrag**Schüler** 8 - 15jährige

Montag, 18.00 - 19.00 Uhr und 19.00 - 20.00 Uhr

**Fr. 80.-** Kursgeld und MitgliederbeitragLeitung: J+S-Leiter 2 Roman Steiner, Walkringen  
J+S-Leiter Markus Frey, Steffisburg**Junioren** 16 - 20jährige

Montag, 20.00 – 21.30 Uhr

**Fr. 60.-** Kursgeld und **Fr. 75.-** MitgliederbeitragLeitung: J+S-Leiter 2 Roman Steiner, Walkringen  
J+S-Leiter Markus Frey, Steffisburg**Dauer:**

27. April – 29. Juni und 10. August - 14. September 2009

**Anmeldung:**Bis Montag **20. April 2009** anMonika Niklaus, Lützelfühstrasse 50, 3508 Arni,  
Tel. 031 701 23 69



**Kirchgemeinde Biglen  
Kindertage 2009**

**„Rund um's Brot“**

In der Woche vor Ostern, **Dienstag, 7. April, Mittwoch, 8. April**, und **Donnerstag 9. April 2009** laden wir Euch zu den Kindertagen ein.

**Alter:** 5-12 Jahren

**Ort:** Kirche und Gemeindehaus Biglen

**Zeit:** Dienstag 8.45 - 11.45 Uhr  
Mittwoch 8.45 - 11.45 Uhr  
Donnerstag 8.45 - 11.45 Uhr  
17.30 Uhr Abschlussfeier in der Kirche mit anschliessender Grünen Suppe im KGH

**Unkostenbeitrag:**

Fr. 15.-- pro Familie

**Für das Vorbereitungsteam:**

Pfrn. Petra Freyer

**Anmeldeschluss:** bis 18. März 2009 an:  
Petra Freyer, Pfarrhausweg 6, 3507 Biglen  
Tel.: 031 702 00 80  
Mail: [petra.freyer@bluewin.ch](mailto:petra.freyer@bluewin.ch)

**Wir freuen uns auf Euch!**

**Kirchgemeinde Biglen  
Kirchgemeindeversammlung**

**Sonntag, 26. April 2009  
10.30 Uhr**

**nach der Predigt in der Kirche Biglen**

**Traktanden:**

1. Protokoll vom 16.11.2008
2. Jahresrechnung 2008  
Beratung und Genehmigung
3. Kenntnisnahme resp. Genehmigung  
von Kreditabrechnungen
4. Verschiedenes

Die Jahresrechnung 2008 und das Protokoll vom 16. November 2008 liegen 30 Tage vor der Versammlung in den Gemeindeverwaltungen Arni, Biglen und Landiswil zur Einsichtnahme auf.

Alle Stimmberechtigten sind herzlich eingeladen an der Versammlung teilzunehmen.

**Gesprächs-, Begegnungs- und  
Informationsabende  
in der Kirche Landiswil**

**16.01.2009**

**Geschichten vom Bärengraben und  
Tierpark Dählhölzli**

Am ersten Abend stellte Pfarrerin Frieda Schranz den Anwesenden Herrn Fred Sommer aus Bern vor.

Nach einer Lehre als Metzger bewarb sich Herr Sommer im Jahr 1956 im Tierpark Dählhölzli um eine Stelle als Tierpfleger. Ein halbes Jahr später wurde er dort angestellt und arbeitete danach 40 Jahre lang als Tierpfleger im Dählhölzli und auch im Bärengraben.

Heute ist er pensioniert, macht aber noch regelmässig Führungen im Tierpark.

In einem zweiteiligen Dia-Vortrag erzählte er uns aus seinem Leben als Tierpfleger. Am Beispiel des Bärengrabens zeigte er uns auf, wie schwierig es oft war, Politiker und Denkmalschützer für die Anliegen des Tierschutzes zu sensibilisieren. So mussten die Bären jahrzehntelang auf kalten Betonböden leben und hatten kaum eine andere Betätigungsmöglichkeit, als von den Besuchern Futter zu betteln. Für die Bären soll es bald mehr Platz geben im neuen Bären Park.

Auf Ostern gab es immer junge Bären und im Herbst wurden dann die überzähligen Bären geschlachtet und in Berner Restaurants als Bärenpfeffer gegessen. Das ist heute nicht mehr so.

In wunderschönen Bildern zeigte uns Herr Sommer eine Vielzahl von Tieren, die im Dählhölzli auf einer Fläche von ca. 18 Hektaren gehalten werden.

In äusserst kurzweiliger und humorvoller Art erzählte er uns aus seinem Leben im Tierpark, von lustigen, aber manchmal auch gefährlichen Situationen, die aber meist glimpflich ausgingen.

So musste der Bär Urs einmal zum Zahnarzt. Er erwachte zu früh aus der Narkose, was in der Folge einen grossen Aufruhr verursachte. Ein Wisent brach aus und konnte nach einer Verfolgungsjagd durch Gärten und Blumenbeete erst in einer Garage der russischen Botschaft eingefangen werden...

Der Elchbulle ist in der Lage, mit seinem mächtigen Geweih fast jeden Zaun zu Kleinholz zu schlagen.

Der Moschus-Ochse kann mit seinem Dick Schädel sogar Betonpfosten umstossen.

Die Eselchen werden jeweils im Dezember zum Samichlaus-Dienst ausgeliehen, doch der langhaarige Esel „Güschtu“ fand daran absolut keinen Gefallen und kehrte ohne „Samichläuse“ heim.

Im weiteren erfuhren die Anwesenden viel Wissenswertes. So wusste wohl kaum jemand von



uns, dass Bärenbabys bei der Geburt nur ca. 250 Gramm wiegen. Die Bärenmutter nimmt mehrer Wochen vor und nach der Geburt keine Nahrung auf und verlässt ihre Jungen nicht. Dass es auch schwarze Störche gibt, war ebenfalls den meisten von uns vorher nicht bekannt.

Wir sahen viele Bilder von Tieren, die in Freiheit kaum mehr vorkommen.

Viele Tiere sind akut vom Aussterben bedroht und überleben heute nur noch dank Tierparks. Im Dählhölzli werden heute 27 Angestellte beschäftigt. Wer Tierpfleger werden will, muss zuerst einen anderen Beruf erlernen, mit Vorteil handwerklicher Art.

Für die vielen Tiere braucht es auch etwas zum Knabbern. Viele verschiedene Futtermittel müssen zugekauft werden, unter anderem jährlich ca. 50 Tonnen Heu.

Pfarrerin Frieda Schranz bedankte sich bei Herrn Sommer für den interessanten und lehrreichen Vortrag.

Der Jodlerklub Obergoldbach umrahmte den Abend mit seinen wunderschönen Liedern.

30.01.2009

Erfahrung aus der Notfallseelsorge  
Nach dem Eingangsspiel der Musikgesellschaft Landiswil eröffnet Pfarrerin Frieda Schranz den Abend mit folgendem Spruch:

„Ein einziges Blättchen Erfahrung ist mehr wert, als ein ganzer Baum voll guter Ratschläge.“

Sie begrüsst Herrn Pfarrer Peter Geissbühler aus Walkringen, der uns heute über seine Erfahrungen als Notfallseelsorger erzählt.

Die Notfallseelsorge gibt es seit 2001 im Kanton Bern. Sie ist der Sanitätspolizei unterstellt. Betroffene können die Tel. Nr. 144 anrufen. Diese Nummer ist Tag und Nacht erreichbar, 365 Tage im Jahr.

Es wird sofortige Hilfe geleistet vor Ort bei schweren Unfällen oder anderen Ereignissen, wie Kindstod, Suizid, Brandfall usw.

Die Notfallseelsorger sind speziell ausgebildete Pfarrpersonen aus dem ganzen Kanton.

Die Zeit ihres Einsatzes ist beschränkt auf die Stunden unmittelbar nach dem schrecklichen Ereignis. Danach werden die betreuten Personen dem Ortspfarrer, einem Psychiater oder andern Personen übergeben.

Pfarrer Geissbühler hat bei seinen Einsätzen schlimme Situationen erlebt, viele waren zu schrecklich, als dass er davon erzählen möchte.

Ein paar Fälle erzählt er uns trotzdem.

- Ein Vater mit zwei schulpflichtigen Kindern musste zusehen, wie direkt vor ihnen, ein Mann von einer Brücke 80m tief in den Tod sprang. Die Kinder mussten danach betreut werden.

- Ein eher alltäglicher Fall: Mitten in der Nacht wird er zu einer Frau gerufen, deren Mann eben an einem Herzversagen gestorben ist. Die Aerzte konnten den Mann nicht mehr reanimieren. Er war vorher nicht krank.

- Ein Kollege von Pfarrer Geissbühler musste im Jura bei einem besonders schrecklichen Unfall Hilfe leisten: Ein Bauer hatte beim Rückwärtsfahren mit dem Traktor seinen 3-jährigen Sohn überfahren. Das Kind war sofort tot.

In einem solchen Fall Trost spenden zu wollen, sei natürlich unmöglich, sagt Pfr. Geissbühler. Die Betroffenen seien in einem Schockzustand. Es sei wichtig, dass eine Ansprechperson da ist und ihnen wenn möglich, etwas Beistand leistet. Dass der Notfallseelsorger die betroffenen Leute vorher nicht kennt, sei oft sogar für beide Seiten ein Vorteil.

- Ein fiktives Beispiel: In einem Schwimmbad liegt ein 4-jähriges Kind auf dem Grund des Bassins. Wir entdecken mit Entsetzen diesen Unfall. Was würden wir in dieser Situation tun? Der Notfallseelsorger weiss nie, was ihn am Unfallort erwartet. Er bietet seinen Beistand an, drängt sich aber nie auf. Er muss spüren, was eine Person in diesem Moment braucht.

In solch schweren Situationen würden Menschen sehr unterschiedlich und oft auch auf aussergewöhnliche Weise reagieren, sagt Pfr. Geissbühler. Das sei normal und müsse so akzeptiert werden. Auch die nachfolgende Trauerzeit sei nicht für alle Menschen gleich.

Viele bräuchten mehrere Jahre, um, wenn überhaupt, ein schweres Ereignis oder den Tod eines nahen Angehörigen zu verarbeiten. Vereinsamung, Depression, Suchtzustände seien darum in vielen Fällen die Folge solcher seelischer Wunden.

Pfarrer Geissbühler ist heute nicht mehr aktiv in der Notfallseelsorge tätig, könnte aber bei einem Grossereignis oder einer Katastrophe wieder aufgeboden werden.

Der Abend hat uns aufgezeigt, wie nahe doch oft Freud und Leid, grosses Glück und tiefste Verzweiflung, beieinander liegen.

Die Musikgesellschaft Landiswil lockerte mit ihren stimmungsvollen Klängen das schwere Thema des Abends wieder etwas auf.